



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A. Reklamezeile 20 A.

Nr. 44.

Welzheim, Samstag den 19. März 1898.

32. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Welzheim.

Bekanntmachung eines Eintrags in das Genossenschaftsregister.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer etwaigen Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.
14. März 1898.	<p>Spar- und Consum-Verein Lorch eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Sitz: Lorch.</p>	<p>Gesellschaftsvertrag vom 27. Februar 1898. Der Verein hat den Zweck seinen Mitgliedern gute und unverfälschte Waren zum Tagespreise gegen sofortige Barzahlung zu verschaffen und ihnen hiebei Gelegenheit zu bieten, Ersparnisse zu machen. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: 1. Johann Schwab, Goldarbeiter in Gmünd, I. Vorstand, 2. Georg Rößch, Gürtler in Lorch II. Vorstand, Stellvertreter des I. Vorstands, 3. Karl Rößch, Schreiner in Lorch, Kassier. Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgen durch mindestens zwei Vorstandsmitglieder. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Zu Bekanntmachungen benützt der Verein den Rems- und Leinthalboten in Lorch; sie müssen von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sein. Das Geschäftsjahr ist vom 1. April bis 31. März. Die Haftsumme beträgt 30 M. Während der Dienststunden des Gerichts ist Jedem die Einsicht der Liste der Genossen gestattet. Zur Urkunde! Oberamtsrichter Schabel.</p>

Württemberg.

Stuttgart, 12. März. Die Beerdigung des Finanzministers Dr. v. Mecke fand heute mittag statt. Vor dem Leichenbegängnis wurde in der Amtswohnung des Verstorbenen, wo die Leiche aufgebahrt worden war, durch Stadtdelan Dr. v. Braun ein Trauergottesdienst abgehalten, welchem auch Se. Majestät der König beiwohnte. Die Beteiligung am Leichenbegängnis war eine außerordentliche zahlreiche. Neben den Vertretern des Königs und der Königin waren die Mitglieder des Staatsministeriums und Geheimen Rats, die obersten Hofbeamten, höhere Beamte aller

Departements, zahlreiche Mitglieder der Kammer der Standesherrn und der Abgeordneten-kammer, sowie der Landessynode u. u. erschienen. Auf dem Pragerfriedhof sprach an dem mit Blumen und Kränzen geschmückten Grabe Stadtdelan Dr. v. Braun anschließend an die Bibelstelle 2. Timoth. Kap. 4 Vers 7 „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten u.“ Redner rühmte die hervorragenden Eigenschaften des Verstorbenen, der in einem langen und arbeitsreichen Leben seinem Vaterlande und seiner geliebten evangelischen Kirche, deren treuer Sohn er gewesen sei, große Dienste geleistet habe. Einer alten württb.

Beamtenfamilie entstammend, habe er die höchste Stelle im Staatsdienst erreicht, als ihn das Vertrauen des Königs im Jahre 1891 an die Spitze des Finanzministeriums berufen habe. Nicht das äußere Ansehen und die Ehre des hohen Amtes sei ihm das Wichtigste gewesen, sondern die Möglichkeit, in diesem Amt der Gerechtigkeit und der Volkswohlfahrt in hervorragender Weise dienen zu können. Als christlicher Charakter aus einem Guß, werde er uns allen ein Vorbild bleiben. Präsidant v. Zeher legte dann namens der Beamten des Finanzministeriums einen Kranz am Grabe nieder. Als ergebenen Diener des Königs, als treuer Sohn seines Vaterlandes,

als Förderer des deutschen Reichs und als thätiges eifriges Mitglied der evangelischen Kirche habe sich der Verehrte Verdienste erworben, die der Geschichte angehören. In den Annalen der Wissenschaft werde der Name Niecke immer als Stern glänzen. Ein tragisches Geschick habe es gewollt, daß er mitten aus seiner Reformarbeit abberufen worden sei. Dessen Andenken werde bei seinen Untergebenen denen er immer ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter, manchem derselben ein wohlgenetzter Freund gewesen sei, nimmermehr erlöschen. Nachdem noch ein Vertreter der Burschenschaft Germania, welcher der Verstorbene in den Jahren 1849/52 angehört, einen Kranz am Grabe niedergelegt hatte, wurde die Trauerfeier mit dem Choral „Auferstehen, ja auferstehen“ geschlossen.

Stuttgart, 12. März. Zu Premier-Lieut. Kilmeyers Tod erließ Generalmajor Liebert im Namen des Offizierkorps der kaiserlichen Schutztruppe von Dar-es-Salaam, 11. Febr. 1898, aus folgenden Nachruf: „Am 1. Febr. d. J. fiel in siegreich durchgeführtem Gefecht gegen menterische Wafegn bei Ruhenne (Nord-Uguru) der Premierlieutenant und Adjutant der kaiserlichen Schutztruppe für Ostafrika Herr Franz Kilmeyer. Sein stark ausgebildeter Rechtsinn und sein Bestreben, Blutvergießen zu verhindern, haben ihn zum Opfer afrikanischer Wildheit gemacht. Mit ihm scheidet wiederum ein reich gebildeter, hochgeinnter Offizier aus unsern Reihen, dessen glänzende Befähigung und Leistungen eine schöne Zukunft versprachen. Ich verliere an ihm einen zuverlässigen Freund und Ratgeber. Ehre seinem Andenken!“ Gleichzeitig werden auch Stuttgarter Blättern die näheren Umstände, unter denen dieser wackere Offizier den Tod fand, wie folgt gemeldet: Im Monat Januar brach Lieutenant Kilmeyer mit dem Gouverneur, Generalmajor Liebert, dessen Adjutant er seit einigen Monaten war, zu einer Reise auf, die durch Uguru und Ufegua zum Kilimandscharo führen sollte. Die Reise hatte keinen speziellen militärischen Charakter oder Zweck; Lieutenant Kilmeyer war auch der einzige europäische Offizier, der neben den Herren Referendar Zaihe und Dr. Maurer den Gouverneur begleitete. Doch sollte unterwegs ein Zumbo (Hauptling) ergriffen und vernommen werden, der offen der deutschen Herrschaft getrozt und sich Gewaltthätigkeiten erlaubt hatte. Der Gouverneur wollte mit dieser Aufgabe einen Effendi (Sudaneseffizier) beauftragen, Lieutenant Kilmeyer aber hat den Gouverneur, ihn zu entsenden, da er bestimmt hoffe, den Auftrag glatt und ohne Blutvergießen zu erledigen. Da dies ganz im Sinne des Gouverneurs war, so gab derselbe nach und ließ Lieutenant Kilmeyer mit dem Effendi und 22 Ascari nach dem Dorfe Ruhenne abmarschieren. Nach zwei Tagen kehrte indessen der Effendi mit der Leiche des Lieutenants Kilmeyer zurück. Die Abtheilung hatte in der Nacht von 1. zum 2. Februar das verchanzte Dorf Ruhenne erstiegen und besetzt; das Schießen war verboten, der Zumbo wurde zum Herausgehen aufgefordert, folgte jedoch nicht, sondern feuerte aus seinem Hause durch ein in die Lehmmauer geschlagenes Loch. Er traf einen Ascari in die Patronentasche, einen andern tödlich in die Brust. Nach diesem Verlauf mußte Gewalt angewendet werden, und das Haus des Zumbos sollte beschossen werden. Da erhielt Lieutenant Kilmeyer selbst auf wenige Schritte Entfernung einen Schuß in den linken Oberschenkel, fiel in die Arme des Effendi und starb nach wenigen Augenblicken. Er hat nichts mehr gesprochen als: „Halte mich! Ich bin getroffen.“ Der Tod ist jedenfalls ein schneller und leichter

gewesen. Der Effendi hat darauf das ganze Dorf niedergebrannt und ist dann mit der aufgebahnten Leiche nach dem Lager des Gouverneurs abmarschirt, wo er am 3. Febr. eintraf. Das Grab liegt an der großen Straße von Rhonda-Ngera an einer schönen offenen, weit sichtbaren Stelle in einer rings von hohen Felsen umragten Landschaft. (N.-Btg.)

Stuttgart, 14. März. Heute morgen 6 Uhr starb Präsident von Leibbrand, Vorstand der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau. Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr statt.

Stuttgart, 15. März. Der König hat auf die Nachricht von dem Ableben des Präsidenten v. Leibbrand den Hinterbliebenen sein allerhöchstes Beileid aussprechen lassen.

Stuttgart, 17. März. Soeben wurde in der Abgeordnetenversammlung der Kommissionsantrag auf Forderung von Zweidrittelsmehrheit für jeden Artikel des Verfassungsentwurfs mit 57 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Es ist somit nur noch bei der Endabstimmung Zweidrittelsmehrheit erforderlich, für die einzelnen Punkte genügt einfache Mehrheit.

Gannstatt, 16. März. Anlässlich der heutigen Beerdigung unseres Ehrenbürgers Präsidenten v. Leibbrand war das Medaillonbild desselben an der König-Karlsbrücke mit Trauerkranz nebst Schleife versehen.

Esslingen, 14. März. Der 59 Jahre alte Gerber Karl Häufler erhängte sich gestern in dem nahen Rohrwäldle.

Nürtingen, 14. März. Gestern nacht zwischen 2 und 3 Uhr brach im kgl. Schullehrerseminar ein Dieb, der anscheinend mit dem Schlosserhandwerk sehr vertraut ist, ein, und entwendete aus einer Kaffette 1800 M. in Pfandscheinen und Staatspapieren und 200 Mark in Bar. Von dem Dieb hat man bis jetzt keine Spur.

Dehringen, 13. März. Der Schmiedegeselle Fr. Drehm von Neuenstein, welcher sich seit Weihnachten hier in Untersuchungshaft befindet und während dieser Zeit schon zweimal ausbrach und einen Selbstmordversuch machte, unternahm heute nachmittag einen dritten Fluchtversuch. Dem Burken gelang es, abermals ins Freie zu kommen; seine Flucht wurde aber sogleich bemerkt, so daß man den Ausbrecher ergreifen konnte.

Hall, 11. März. Der gestrige Schafmarkt, der zwar stärker befahren war als der vorjährige, brachte gegen die früheren Märkte wenig Leben in die Stadt. Es wurden 932 Stücke zugeführt, von welchen 498 verkauft wurden. Für Jährlinge wurden per Paar 34—40 M., für Hammel 38 M. bezahlt.

Hall, 12. März. Der heutige Schweinemarkt war mit 237 Stück Milchschweine befahren, welche bei steigenden Preisen zu 30 bis 46 M. das Paar verkauft wurden. Handel ging lebhaft, jedoch reichte der Bedarf nicht aus, weshalb größere Zufuhr erwünscht wäre. Verkauft wurde alles.

Hall, 14. März. Der 38 Jahre alte Dienstknecht Christian Geist von Diemersbach u. a. Bachmann, welcher sich anfangs dieses Jahres in den Oberämtern Hall, Gaildorf, Bachmann und Welzheim herumtrieb und sich 31 mal meist unter falschem Namen verdingte, wobei er gegen 130 M. Haftgeld erswindelte, wurde von der Strafkammer des kgl. Landgerichts Heilbronn wegen dieser Vergehen zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten nebst entsprechendem Ehrenverlust verurteilt und vorgestern in die hiesige Strafanstalt eingeliefert.

Murrhardt, 15. März. Die so seltene Feier einer goldenen Hochzeit wurde heute von den Klunzinger'schen Eheleuten von Gänshof bei Mettelberg in der hiesigen Kirche mit

Rede und Einsegnung feierlich begangen. Das Ehepaar ist trotz hohen Alters — der Mann ist 76, die Frau 81 Jahre alt — noch verhältnismäßig rüstig und zählt eine stattliche Anzahl von Kindern, Enkeln und Urenkeln. S. M. der König erfreute die alten Leute mit einer Ehrengabe.

Bachmann, 16. März. Der Viehmarkt im Monat März zählt stets zu einem der bestbesuchten. Von allen Seiten strömten gestern Käufer herzu, um in Zugvieh ihre Einkäufe zu bewerkstelligen, aber auch die Verkäufer stellten sich, denn 820 Stück Vieh (358 St. Ochsen, 229 St. Kühe und 233 St. Stiere und Kinder gegen 853 St. im Vorjahr) wurden zugetrieben. Der Handel wollte sich anfangs nicht so lebhaft entwickeln, denn die Preise hielten sich auf der Höhe der letzten Märkte und später erst wickelte sich das Geschäft sowohl in Fuhrosen wie in Mastvieh für den Einkauf flott ab. Die Zufuhr per Bahn betrug 15 Waggon, 32 jedoch wurden verladen. Auf dem Schweinemarkt standen das Paar Milchschweine zu 26—38 M. im Preis, Käufer Schweine 62—82 M. das Paar.

Winnenden, 14. März. (Schrankenbericht.) Die Zufuhr betrug 88 Sack Dinkel, 139 Sack Haber. Verkauft wurden: 160 Ztr. Dinkel, 197 Ztr. Haber. Gesamtumsatz 2665 Mark. Preise per Ztr.: Dinkel 7,35—7,65 M., Haber 7,10—8,00 M. (auf 10 Pfg.) 1 Ztr. Stroh 2,00—2,30 M., 1 Ztr. Heu 2,10—2,40 Mark, 1 Ztr. Kartoffeln 3,50 M.

Leinzell, u. a. Gmünd, 15. März. Heute Nacht entstand in der vor einigen Jahren gegründeten hiesigen Korsettfabrik von Junginger & Bunschuh auf eine bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer. Dasselbe griff so schnell um sich, daß außer fünf Nähmaschinen gar nichts gerettet werden konnte. Leider wurde Herr Bunschuh, als er die Bücher retten wollte, von einer Dachplatte so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß er bewußtlos vom Plage getragen werden mußte.

Göppingen, 16. März. Die hiesigen Holzarbeiter verlangen nach einer am letzten Sonntag abgehaltenen Versammlung 10stündige Arbeitszeit, wöchentlich 14 M. Minimallohn, 30% Extravergrütung für Ueberstunden, 50% für Nacht- und 100% für Sonntagsarbeit. — Das dreijährige Söhnchen des Gerbers Duz fiel heute in der Nähe der untern Mühle in den Mühlbach. Es wurde fortgeschwemmt und blieb an einer zugedeckten Stelle des Baches hängen. Nach Abstellen des Wassers wurde das Kind tot hervorgeholt.

Hessigheim, bei Besigheim, 16. März. Bei der erneuten Schultheißenwahl haben von 186 Wahlberechtigten 167 abgestimmt. Gewählt wurde Revisionsassistent K r e e b von Heilbronn (geb. Schwender) mit 75 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Verwaltungskandidat Burger von Birkensfeld 62, Meldebeamter Beck von Stuttgart 29.

Tübingen, 14. März. Das schlafende Mädchen zeigte solch überraschende Besserung des Befindens, daß es bereits in den allgemeinen Krankensaal zurückgebracht werden konnte. Die Kranke, deren Nahrungsaufnahme sich andauernd bessert, was eine Steigerung des Körpergewichts zur Folge hat, konnte sogar schon an die Luft gebracht werden. Es scheint sich hauptsächlich um einen hysterischen Zustand zu handeln.

Orb, 15. März. In Fischingen fiel das dreijährige Mädchen des Paul Bosenmaier in den hochgehenden Neckar und erkrank. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Von der Zwiesaltener Alb, 13. März. Zu dem bereits gemeldeten Selbstmordversuch des Schullehrers Secht in Wilzingen wird näher berichtet, daß Secht sich im Monat Mai

v. J. verheiratete. Die Ehe war keine glückliche. Am letzten Dienstag starb nun die Frau unerwartet schnell im 23. Lebensjahre. Als Todesursache nennt man ein Geschwür im Gehirn, welches zum Ausbruch kam. Lehrer Hecht nahm hierauf eine Zimmerbüchse und schoss sich zwei Kugeln in die Stirne und eine dritte in die Mundhöhle, aber keine derselben verursachte eine lebensgefährliche Verletzung. Eine der Kugeln wurde alsbald durch den anwesenden Arzt entfernt; zur Entfernung der beiden anderen Geschosse mußte Hecht, der geistig gestört zu sein scheint, nach Tübingen verbracht werden.

Gbingen, 12. März. Gestern nachmittag wurde auf Winterlinger Markung der 29 Jahre alte, ledige J. Strauß beim Holzfällen von einer stürzenden Buche erschlagen.

Heilbronn, 14. März. Der 20 Jahre alte Maurer Christian Reichert von Weiffach, Dtl. Balingen, welcher die Nacht in liederlicher Gesellschaft verbracht hatte und mit dieser verhaftet worden war, hat sich im Arrest erhängt. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Heilbronn, 14. März. Eine 15jährige Fabrikarbeiterin aus Ravensburg stahl dieser Tage in einem hiesigen Hause eine Uhr mit Kette und einen goldenen Herrenring. Diese Gegenstände händigte sie ihrem wegen Schulden in bedrängter Lage befindlichen Vater aus, welcher sie auch sofort als Pfand für eine Schuld hingab, ohne nach der Herkunft der Sachen zu fragen. Das Mädchen wurde verhaftet, und auch der Vater hat sich wegen Hehlerei zu verantworten.

Weingarten, 15. März. Gestern mittag erhielten die hiesigen Offiziere von den Offizieren der Garnisonen Lindau und Drogenz Besuch. Die Gäste brachten den Nachmittag bei Musik und Münchener Salvator im Kasino zu, wobei sich ein recht gemütliches und kameradschaftliches Verhältnis entwickelte. Mit dem 1/2 Uhr-Zug verließen die fremden Offiziere die hiesige Stadt.

Rom schwarzen Grat, 15. März. In Jöny starb heute die älteste Person der Stadt: Seifenknechtswitwe Barbara Haller, 96 Jahre alt. — Im Weiler Ragenhofen lebt eine 98 Jahre alte Bauernfrau, welche heute noch Fußmärsche von 2 bis 3 Stunden ohne Beschwerden ausführen kann.

Glödingen, 15. März. Heute morgen wurde der 20jährige Bauernsohn Georg Dullinger hier in der Nähe des Orts erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord aus Liebesgram vor.

Von der bayerischen Grenze. Einen schauerlichen Tod fand dieser Tage ein fünfjähriges Mädchen eines Schreiners in Schopfloch. Dasselbe brachte ein Stückchen Fleisch in die Luftröhre und mußte, obschon alsbald ärztliche Hilfe zur Stelle war, ersticken.

Deutschland.

— Der deutsche Reichstag beschäftigt sich z. B. mit der 2. Beratung des Gesetzesentwurfs zur Militärstrafprozeßordnung.

— Für die Veteranen. Als auf Anregung des nat.-lib. Abg. Graf Oriola im vorigen Winter statt wie bis dahin für 15 000 künftig für 20 000 Veteranen aus den dazu bestimmten Mitteln des Reichsinvalidenfonds ein Ehrensold von 120 Mk. auf das Jahr ausgeworfen wurde, machte er darauf aufmerksam, daß auch damit noch nicht alle Empfangsberechtigten bedacht sein würden. Diese Voraussetzung ist eingetroffen und so hat die Budgetkommission beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, für noch 3100 Veteranen, deren gesetzliche Ansprüche nicht befriedigt sind, in einem Nach-

tragsetat die erforderlichen Mittel auszuwerfen.

— Die zweijährige Dienstzeit beginnt nun auch in Frankreich immer zahlreichere Anhänger zu finden. Zweihundert Mitglieder der Kammer haben einen diesbezüglichen Antrag formuliert und unterschrieben. Bereits haben auch sozialistische Volks-Versammlungen zu Gunsten der Sache stattgefunden. Doch bekämpfen die meisten Blätter die Resolution. Dieselbe sei lediglich eine Wahlkellame und komme praktisch gar nicht in Frage.

Miel, 15. März. Auf der Unterelber bei Tillen sind vier Personen ertrunken.

Berlin, 17. März. Das „B. Z.“ meldet, der von Batum mit 3000 Tonnen Petroleum abgegangene Landdampfer „Kaukas“ ist im Bosporus gesunken. — Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Charlottenburg, daß in vergangener Nacht Oberbürgermeister Fritzsche einem schweren Leberleiden erlegen ist.

Braunschweig, 10. März. Pastor Geege aus Alveste wurde wegen Unterschlagung von 12 000 M vom Schwurgericht zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Mainz, 11. März. Nach eintägiger Verhandlung verurteilte das hiesige Schwurgericht den Hausburschen Simon Merz aus Bonn wegen Mordes der Charlotte Uhrig in Keiselsheim zum Tode.

Ausland.

Lemberg, 14. März. In Bielzka fanden am Freitag und gestern Erzeffe gegen die Juden statt. Infolge des energischen Auftretens des Bezirkshauptmannes und der Gendarmrie wurden die Erzeffe jedoch unterdrückt. Die Synagoge, welche 1 1/2 Stunden hindurch von der aufgehetzten Volksmenge belagert wurde, ist arg zugerichtet worden. In den Häusern der Juden wurden die Fenster eingeworfen.

Lemberg, 17. März. Mehrere Hundert Holzhaener zogen mit ihren Aexten und Sägen vor die Statthalterei und protestierten gegen die Sträflingsarbeit. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

Rom, 13. März. Die deutschen Studenten sind heute nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhof waren gegen 1000 Studierende der hiesigen Universität mit deutschen und italienischen Fahnen, sowie auch eine Anzahl Professoren zu ihrem Empfang anwesend. Auch die Mitglieder des deutschen Konsulats und Angehörige der deutschen Kolonie, sowie eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden. Den Gästen wurde ein begeisterter, überaus warmer Empfang bereitet. Auf der ganzen Fahrt nach ihrem Hotel wurden sie mit Hochrufen begrüßt. Heute abend wird zu Ehren der Gäste in der Gambinushalle ein Bankett stattfinden.

Myslowitz, 14. März. Zwei Schmuggler, welche auf dem hiesigen Jahrmarkt Waren einkauften und dieselben nach russisch Polen einzuschmuggeln versuchten, wurden von Grenzlokalen verfolgt. Als die Schmuggler die preussische Grenze überschreiten wollten, gerieten sie in eine tiefe Stelle in dem Przemba-Fluß und ertranken.

Paris, 16. März. Infolge des Zola-Prozesses wurde der Advokat Labori vom Bureau der Rechtsanwaltskammer auf 6 Monate von seiner Funktion als Rechtsanwalt suspendiert.

Paris, 16. März. In Aur-Ellos vergiftete sich ein 67jähriger Apotheker und seine Frau durch Einatmen von Kohlendioxid, aus Schmerz, daß sie infolge einer Erbschaftssache mit ihrer Tochter in Streit geraten waren.

— Angesichts der Kriegsrüstungen Amerikas wächst auch in Madrid, wie dem Berl. Lok.

Anz. von dort gemeldet wird, die kriegerische Stimmung. Der Imparcial bringt einen scharfen Artikel, worin er sagt, daß Spanien, wenn es zu fallen habe, ohne Furcht und Tadel fallen werde. Auch der sonst optimistische Liberal stößt in dasselbe Horn. Kein Tisfelchen seiner Souveränität werde Spanien opfern. In den weiten Kreisen ist die Stimmung zweifellos für den Krieg, koste er, was er wolle.

Lyon, 15. März. Auf dem hiesigen Postamt wurde eine Wertsendung von 500 000 Franken gestohlen.

London, 13. März. Einer Meldung aus guter Quelle zufolge hat China Rußland bereits die Erlaubnis zur Fortsetzung der sibirischen Bahn bis Port Arthur erteilt. England werde Kompensationen erhalten, Japan dagegen im Mai nach Zahlung der Kriegsschädigung Wei-hei-wei räumen müssen.

London, 15. März. Aus Singapore wird gemeldet, daß im Bostamland ein Aufstand ausgebrochen sei, weil sich die Einwohner weigern, die Steuern zu bezahlen. Eine flammeische Expedition von 1000 Mann zog gegen die Rebellen und schlug dieselben; der Aufstand dauert noch fort.

Lobestow, 17. März. Das britische Segelschiff „Prinzess“ kollidierte mit einem unbekanntem Dampfer, der mit der Besatzung unterging.

Madrid, 14. März. Wie gemeldet wird, sind auf Cuba 89,000 Freiwillige vorhanden, welche Spaniens Souveränität verteidigen. Spanien würde keinen Krieg provozieren, aber wenn es herausgefordert wird, wird es nicht allein sein. Spanien würde es nicht nötig haben, das amerikanische Gebiet anzugreifen. Es würde der Krieg mit Raperkschiffen genügen, um den amerikanischen Handel zu Grunde zu richten. Die gesunde Vernunft rate daher zum Frieden.

Havana, 14. März. Zwischen Abteilungen der Aufständischen, die sich unterwerfen wollten und anderen, die sie hieran zu behindern suchten, kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Leichen der Führer Abasex, Nunez und Espinosa wurden gefunden. Eine Truppenabteilung verfolgt die Aufständischen.

New-York, 14. März. Der Präsident Mac Kinley ist anscheinend davon überzeugt, daß die „Maine“-Katastrophe durch eine äußere Explosion verursacht worden ist, da sein soeben aus Kuba zurückgekehrter Freund, Senator Proctor, dies öffentlich erklärt. Die Kriegsvorbereitungen werden mit großer Hast betrieben.

Washington, 17. März. Spanien erhob freundschaftliche Vorstellungen bei den Unionstaaten und erklärte, daß die Kriegsrüstungen die ehrlichen Bemühungen Spaniens, auf Kuba die Autonomie wieder herzustellen, verhinderten. Die Zusammenziehung einer großen Flotte in Key-West könne nicht als eine freundliche Maßregel betrachtet werden.

Berschiedenes.

Billah, 11. März. Heute früh stieß auf der Station Judenburg ein mit italienischen Arbeitern besetzter Zug auf einige leere Wagen. Der Kondukteur, sowie 3 italienische Arbeiter wurden schwer verletzt. Als Ursache des Zusammenstoßes wird ein irrtümlich gegebenes Signal angegeben.

— **Milchfälschung.** Diejenigen Betrüger, welche gewässerte Milch als gute Milch sich bezahlen lassen, mögen folgendes lesen: Das Schöffengericht Worms verurteilte einen Landwirt aus Simsbach wegen Zusatz von Wasser zu Milch zu einer Strafe von 6 Wochen Gefängnis. Der Bestrafte war wegen Milchfälschung schon mehrmals verurteilt worden.

— Der verwechsellte Vater. Helene Hartmann, die ausgezeichnete Burgschauspielerin, welche kürzlich gestorben ist, hat vor vielen Jahren folgende drollige Anekdote aus ihren Gastspielerelebnissen veröffentlicht: „Mein Kollege und Landsmann Krastel und ich spielten kürzlich — irgendwo — zum wohlthätigen Zweck im Rätchen von Heilbronn. In der Probe, welche dieser Probe voranging, teilte mir der Schauspieler, der meinen Vater spielen sollte, mit, daß in der Provinz die Scene vor der Klausur gewöhnlich fortbleibe und er sie also auch nicht gelernt habe. „Leider,“ fügte er sehr höflich zu, „werde ich also nur im ersten und letzten Akt das Vergnügen haben, Ihnen zu sekundieren.“ Ich sah ihn höchst erstaunt an, ergab mich jedoch in mein Schicksal. Am Abend sah ich meinen „Vater“ im ersten Akt nur flüchtig; die Bühne war dunkel, Wetter von Strahl verantwortete sich vor der heiligen Behme und mein weißbehaarter Vater drückte sich scheu in einer Ecke herum und machte nicht viel Worte. In den folgenden Akten sah ich ihn nicht wieder; er interessierte sich offenbar wenig für seine Tochter. Endlich kam der letzte Akt und mit ihm die Scene, in welcher ich meinem alten Vater in die Arme stützen sollte. Viel Volk stand auf der Bühne. „Mein Vater!“ rief ich — aber es überließ mich kalt und heiß, denn ich konnte mich nicht mehr an das Gesicht meines Vaters erinnern. Wie konnte ich ihn aus all den fremden Männern, die mich umstanden, herausfinden? Im ersten Akt, im Dunkeln, hatte ich ihn nur einmal flüchtig gesehen und wußte nichts von ihm, als daß er eine weiße Perücke trug. In meiner Verzweiflung wendete ich mich dem ersten besten alten Mann, der auf der Scene stand, in die Arme. „O, mein Vater!“ — „Ach nein, gnädige Frau, ich bin's nicht!“ flüstert dieser ebenso höflich als beleidigt; denn er war ein Ritter und kein Bürger. In diesem Augenblick eilte aus der Coulisse der echte Vater herzu und sagte: „Bitte, gnädige Frau, ich bin's!“ Und der beleidigte Ritter schob mich hinüber in die Arme meiner Familie!“

— Ein Zweikampf auf dem Drahtseil. Das merkwürdigste Duell, das je von zwei erbitterten Gegnern ausgesocht wurde, fand kürzlich in einem Dorfe in Oberitalien statt. Dort hatte sich eine französische Seiltänzergruppe niedergelassen, die allabendlich ihre Vorstellungen gab. Ein Italiener, der die Kunst des Seiltanzens ebenfalls zu seinem Beruf gemacht hatte, weilte zufällig in demselben Dorfe zum Besuch und ließ es sich natürlich nicht nehmen, den Produktionen seinen französischen Kollegen beizuwohnen. Eines Tages machte er die Bekanntschaft des wichtigsten Mitgliedes der Truppe und ehe noch eine halbe Stunde verging, war zwischen den beiden Artisten der heftigste Streit über ihre gegenseitigen Leistungen entbrannt. Man beschloß, noch am selben Abend die Sache mit einander auszufechten, und zwar, wie es sich für Leute ihres Faches geziemte, auf straff gespanntem Drahtseil. In Trikots und Perücken, mit Rappieren bewaffnet, erschienen die beiden Seiltänzer abends vor der schaulustigen Menge. Zuerst produzierten sie sich nebeneinander auf dem schwankenden Seil und führten die halbscherzhaften Sachen aus. Da glitt der Fuß des Italieners etwas aus; die spöttische Bemerkung seines Rivalen brachte sein Blut zum Sieden und mit gezogenem Rappier stürzte er sich auf seinen Gegner, der auch sofort parierte. Ehe noch das erschrockene Publikum begreifen konnte, um was es sich handelte, waren die beiden Kampfhähne oben in der Luft mitten im hitzigsten Gefecht. Jeder von ihnen besaß ebenso große Gewandt-

heit auf dem Seil, wie in der Führung des Rapiers, und einige Augenblicke blieb es vollkommen ungewiß, wer als Sieger aus dem eigenartigen Kampfe hervorgehen würde. Da führte der Italiener einen so heftigen Stoß gegen die Brust seines Rivalen aus, daß er selbst die Balance verlor und vom Seil rutschte. Mit blitzähnlicher Geschwindigkeit hatte er aber den Fuchstegen von sich geworfen und das Seil mit den Händen ergriffen. Weniger glücklich war der Franzose, den der wuchtige Anprall gleichfalls aus dem Gleichgewicht gebracht hatte und der nun, ohne sich halten zu können, zu Boden stürzte, wo er beknümmungslos liegen blieb. Der stolze Sieger wurde von der jubelnden Menge mit lautem Beifall belohnt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. März. (Landesproduktbörse.) Trotz amerik. Schwankungen in den letzten Tagen bleibt die Tendenz für Weizen anhaltend fest bei fortwährend guter Bedarfsfrage. Die Offerte von Amerika und Rußland sind nicht billiger und von Laplata ist vorerst fast nichts angeboten. Die Märkte in Württemberg und Bayern verzeichnen abermals Preiserhöhungen. Die heutige Börse schließt mit behaupteten Preisen bei mittelmäßigem Umsatz. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 21,25—21,72 M., bayer. 21,25—22,25 M., fränk. 22,40 M., Ufa 22,00—22,75 M., Saxonka 22,50—22,75 M., Amerikaner 22,75—23,00 M., Kernen Oberländer 22,00—22,50 M., Unterländer 21,75—22,00 M., Dinkel 14,00—15,00 M., Roggen russ. 16,50—17,00 M., Gerste württ. 19,00—19,50 M., Pfälzer 21,25—21,50 M., Haber württ. 14,00—15,00 M., prima 16,00 16,50 M., russ. 16,25—16,75 M., Mais Mixed prompte Lieferung 11,00 M., März-April 11,00 M., weißer amerik. 11,50 M., Donau 12,00 M.

Genilleton.

In goldigen Fesseln.

Roman von G. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun, zu den Sanftesten gehört unsere Soubrette entschieden nicht,“ scherzte Arthur. „Gelt, Fräulein, Sie lassen sich nichts gefallen.“

„Net soviel,“ antwortete die Gefragte, mit den Fingern schnippend. „Ich kann alles leiden, nur net so a Prox, der auf seine Stellung als Direktor pocht. Wenn er auf den Proben ist, spielt er den Tyrannen und, wenn er allein mit unsers in der Kanzlei ist, den Don Juan. Da kommt er mir grad recht. Dann spiel ich die Galmeyer, bloß daß die Welt nit davon erfährt.“

„Hat unser Direktor wirklich so etwas gewagt. Ich kann es nicht glauben,“ sagte Kathi ruhig.

„Ich plausch ja nur so im allgemeinen,“ lenkte die Mizi ein. „Uebrigens, wem's wäre, würde mich Jose in Schutz nehmen. Gelt, Sepp.“

„Gewiß. Wenn du mich zu deinem Vertrauten machtest,“ antwortete der Spanier phlegmatisch.

„Glaubst du, ich hätte Geheimnisse vor dir.“

„Keineswegs. Du verdienst gerade das Vertrauen, welches ich dir schenke,“ sagte Baluque mit leichter Fronte, welche Mizi nicht bemerkte, sondern sich zu Kathi wandte:

„Was meinst du zu dieser Galmeyer-episode.“

„Ich finde sie unwürdig. Eine Künstlerin muß sich beherrschen können. Sich zu Thätlichkeiten hinreißen lassen, ist eine Rohheit. Uebrigens war sie im Unrecht. Sie hat den Mann zuerst beleidigt.“

„Weil er ein Schmutzian war,“ behauptete Mizi. „Limonade für Sekt ist Schmutzerei.“

„Weshalb. Ich möchte mich schönstens bedanken, in Kabale und Liebe als Luise Gift zu trinken,“ meinte die Zerwerny.

„Ach, das ist was ganz anderes. Gift mag i a net.“

„Höchstens Mitgift,“ lachte Greben.

Baluque hatte die letzte kalt gestellte Flasche entkorkt und schenkte ein. Die Zigeuner fiedelten einen lustigen Czardas. Man stieß nach dem Taft der Musik an.

„Apropos, weil vom Sekt die Rede war, wie wäre es mit Champagner,“ fragte Arthur.

„Ach, Champus, das ist a Idee, Doktorchen,“ jubelte Mizi. „Champus trink' ich noch lieber, als Buttermilch.“

Die ganze Gesellschaft erklärte sich einverstanden, und bald standen die Kühler mit den überköpfigen Flaschen zu Arthur's Rechten und der Sekt perlte im Glase. Alle wurden ausgeräumt, nur Kathi blieb sich gleich, ohne daß sie den köstlichen Trank der Champagne verschmähte. Sie war freundlich und gesprächig, aber stets zurückhaltend. Arthur fühlte sich durch ihr reserviertes Wesen angenehm berührt.

„Sie sind nicht glücklich, Fräulein, weil sie so still bleiben. Glückliche Menschen lachen wenn sie Sekt trinken.“

Der Komiker war im Begriff, mit den Champagnerpfropfen und zwei Sabeln ein Kunststück zu machen. Es mißglückte.

„Kreuzwidwidomina,“ rief er, „was bin ich für ein geistlicher Herr. Kann nicht mal Pfropfen balancieren.“ Und dabei warf er sein Glas um.

„Du hast'n Schwips,“ lachte Mizi und die anderen lachten mit.

„Sie sehen, ich kann auch fröhlich sein,“ bemerkte Kathi zu ihrem Nachbar. „Freilich, ausgelassen war ich schon lange nicht mehr.“

„Vielleicht haben Sie einen Kummer. Sie vermiffen Heimat und Familie. Die Kunst bietet Ihnen für das Verlorene keinen Ersatz.“

„Meine Mutter, die ich bei mir habe, ist mir Heimat und Familie. Die Kunst, der ich mich geweiht, ist wohl geeignet, mich über die Misere des Lebens zu erheben, aber in einem Sommer-Engagement, wie das hiesige, kann man Ideale nicht verfolgen. Meine Rollen sind oft schrecklich. Der Direktor muß Geld verdienen, darum wechseln Pöffen mit Aufspielen im Repertoire. Was mir da blüht, sind freilich keine Aufgaben für eine denkende Schauspielerin.“

„Die heutige Rolle in Jugend ist doch gewiß schön.“

„Eine Ausnahme, Herr Doktor, eine Dase in der Wüste blödsinniger Farcen, die wir meistens geben. Ein Glück ist's, daß wir keine Musik im Theater haben, dann kultivierte der Direktor sicher die Operette und ich müßte davonlaufen vor Verzweiflung.“

„Sie lieben die Musik nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Braut-Seide v. 95 Pfg.

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, farriert gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seidenfabrik G. Henneberg (f. u. f. Hof.) Bürch.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Ausstellung der Arbeitsschule betr.

Am nächsten **Sonntag** und **Montag** werden die in hiesiger **Arbeitsschule** und in der **Volksschule** im letzten Winter gefertigten Arbeiten im Saale des hiesigen Rathauses ausgestellt und wird zu deren Besichtigung hiebei Jedermann, insbesondere auch die Angehörigen der Schülertinnen, eingeladen.

Den 17. März 1898.

Gemeinsch. Amt:
Leih. Müller.

Güter-Verkauf.

Marie Wahl, Wagners Witwe hier, bringt ihre Güterstücke am nächsten **Samstag nachmittags 4 Uhr** auf hiesigem Rathaus gegen Zahlung in Bielefeld zum Verkauf, wozu man Liebhaber einladet.

Welzheim, 16. März 1898.

Ratschreiberei:
Müller.

Revier Lorch.

Wegbau-Offord.

Die Herstellung eines Hangweges in Staatswald „**Staffelgehren**“, welcher auf die neue Lorch-Welzheimer Straße ausmündet, wird im Submissionsweg gegeben.

Die Länge beträgt 1270 Meter; der Ueberschlag für die Planie 3900 M., Maurerarbeit und Einlagen von Röhrendohlen 270 M. Pläne und Ueberschlag können beim Revieramt eingesehen werden.

Angebote auf die Gesamtarbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagssumme bis längstens

Montag den 28. d. Mts.

vormittags 10 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „**Staffelgehrenwegbau**“ einzureichen. Zu dieser Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bietenden anwohnen können. Unbekannte haben ihren Angeboten Zeugnisse über Vermögen und Fähigkeit anzuschließen.

Revier Lorch.

Bengholz-Verkauf.

Am **Samstag den 26. März**

vormittags 11 Uhr

in der Bahnhof-Restoration in **Waldhausen** aus dem Staatswald Remshalde 21, 22, 25 und Scheidholz der Gut Waldhausen:

Nm.: 6 buchene Scheiter, 47 Nadelholz, 97 dto. Prügel und 414 Nadelholz-Anbruch.

Rudersberg.

Die Arbeiten der Arbeitsschulen

in **Rudersberg** und **Unterschlechtbach** werden am nächsten

Sonntag den 20. März

je im betreffenden Rathaussaal zur allgemeinen Besichtigung öffentlich aufzulegen.

A. Ortsschulinspektorat.
Br. Weich.

Welzheim.

Bengholz- & Reisverkauf.

Montag den 21. d. M. nachmittags 4 Uhr im „**Able**“ aus dem Wald des Joh. Fritze in Vorderhundsberg:

- 15 Nm. buchen Scheiter und Prügel,
- 1 „ „ Horn Prügel,
- 2 „ „ Erlen Prügel,
- 50 „ „ tannen Prügel,
- 3 Birken mit 0,51 Fm.,

1600 Wellen Buchen- und Nadelreis auf Hausen.

Abfahrt günstig gegen das Müllergehrensträßchen. Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Fuchs und Knödler.

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft nächsten

Samstag den 19. März von abends 7 Uhr an im Gasthaus zur „**Krone**“ seine Güter auf 6 Jahreszieler, wozu Kaufs Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Anlässlich der bevorstehenden Saison erlaube ich mir, meine neuen

Tapeten-Musterarten

von 20 Pfennig an bis zu 6 Mark das Stück, aufs Beste zu empfehlen, sowie auf deren schönen Inhalt, wie

Barock-, Rococo- Renaissance-, Altdeutsch- & Englischer-Pflanzen-Stil

aufmerksam zu machen.

Bei vorkommenden **Plafond-Malereien** werden die Zeichnungen nach den Tapeten-Mustern angefertigt, sowie auch in den Farben angepaßt.

Hochachtungsvoll

A. Hipp
Maler & Lackier.

Welzheim.

Auf bevorstehende

Confirmation & Ostern

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in nur guten und dauerhaften

Schuhwaren,
schwarz und farbig,

und mache besonders auf die neu eingetroffenen Muster in den feinsten

Herrn- & Damenstiefel & Schuhen
jeder Art,

(amerikanisches Fabrikat) aufmerksam.

Zugleich empfehle alle Sorten

Lasting-, Stoff- und Segeltuchschuhe
für Herren, Damen und Kinder

zu den billigsten Preisen.

Die bekannt guten **Zungen- und Faltenstiefel** treffen diese Woche wieder ein.

Achtungsvoll

Karl Gruber, Schubgeschäft.

Drahtgeflechte, Stachelzaundraht, Stahlspaten & Schaufeln, Dunggabeln etc.

empfehle billigst.

C. Hiller, Rudersberg.

Große Auswahl in

Gesangbücher

mit dauerhaft hübschem Einband empfehle zu billigen Preisen.

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Bettfedern

schöne flaumreiche Ware, besonders billig, auch empfehle ich Bettbestreichwachs.

F. W. Munz.

Murrhardt.

Größte Auswahl am Platze!
Billigste Preise.

Spezialitäten:

Aussteuer-Artikel

Anfertigung kompl. Aussteuern,
Bettfedern und Flaum
in anerkannt reiner füllkräftiger Ware.

Herrn-Konfektion

Anfertigung nach Maß
unter Garantie, tadelloser moderner Schnitt,
Neuheiten in deutschen, französischen und englischen
Fabrikaten.

Kammgarne, Cheviots &c.
per Mtr. von M 3.— ab,

Buchsin

von M 2.20 ab, speziell für Konfirmanden passend.

Knaben-Anzüge in Tricot &c.

Normal- u. Reform-Wäsche,
Kragen, Cravatten, Manchetten und Hosenträger,

Damen-Kleiderstoffe

von den feinsten bis zum billigsten Genres.

Schwarze

Cachemir & Fantasiestoffe

für Konfirmanden, reinwollen
per Mtr. von 75 S ab.

Chr. Becker.

W e l z h e i m.

Gesangbücher

in allen Formaten und Einbänden,
von den einfachsten an bis zu den feinsten aufwärts.

Gebet- & Schulbücher, Notiz- & Geschäftsbücher, mit und ohne Miniatur, Schreib-, Photographie- & Postkarten-Album, Schreibmappen, Musik-Mappen Geldbeutel, Photographie-Rahmen, Goldleisten, Spiegel, Schreib- und Zeichen-Materialien

sind billigst zu haben.

G. Greiner'sche
Buchbinderei- & Einrahmengeschäft.

W e l z h e i m.

In Korbwaren

sind wieder Neuheiten eingetroffen und solche zu

Confirmationsgeschenken
sehr zu empfehlen.

Albert Zweigle.

Turn- Verein.

Am Samstag den 19. März nach dem Turnen
Monats-Versammlung

bei Metzger K o h n l e, wozu einladet

Der Vorstand.

Portland-Cementwaren

von **G. Huttelmaier** in Lorch.

Cementröhren in jeder Lichtweite,
Cementbogenröhren von 10—30 cm.

Abortröhren aus Ton, Pferde-, Vieh- und
Brunnenträge, Schweinesträge, Kaminplatten mit
Aufsatz, Postamente, Grabeinfassungen, Glatte
und profilierte Staffeltreppen, Fenstereinfassungen,
Anlagen von Boden mit Steinzeugplatten für
Küche und Döhrn &c., Wasserleitungen, Wasser-
reservoirs, Canalisationen, Trottoiranlagen, Dungs-
gruben, Decken aus Beton zwischen Eisenbahnen,
Betonierung von Stallungen und Zennen.

Für sämtliche Arbeiten wird weitgehendste
Garantie geleistet.

Mein Fabrikat bestens empfehlend, bitte ich die geehrten
Respektanten, sich an meinen Vertreter Herrn Chr. Bauer, Eisens-
handlung in Welzheim, zu wenden.

W e l z h e i m.

Ueber den Jahrmart

vor dem Hause des Herrn Hohlh

Verkauf

fertiger Herren- & Knabenkleider
zu sehr billigen Preisen.

Konfirmanden-Anzüge von M 10 an,
Anzüge für Männer von M 12 an,
Jünglings-Anzüge von M 9 an,
Burschen-Anzüge von M 8 an,
Knaben-Anzüge von M 3 an,
Loden-Joppen von M 4 an,
Arbeiter-Joppen und Hosen von M 2 $\frac{1}{2}$ an,
Knaben-Joppen und Hosen von M 1 $\frac{1}{2}$ an,
Eine Partie Burcing-Hosen von M 4 $\frac{1}{2}$ an.
Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison

aus Schwab. Gmünd.

Ueber den Jahrmart in Welzheim
vor dem Hause des Hrn. Hohlh.

Pinself und Bürstenwaren

sowie alle Sorten Farben

sind frisch eingetroffen bei

Albert Weller.

Gartenjämereien

in bekannt guten Sorten

empfehl

Albert Weller.

Welzheim.

Confirmanden



Hüte

in großer Auswahl

empfehlst billigst

B. Guberan,

Rürschner.

Alfdorf.

Gut und billig besorgt

Einrahmungen

von

Bildern, Brautkränzen,

Haussegen

und dergl., ebenso empfehle ich

Spiegel

und Spiegelgläser

in beliebiger Größe

Joh. Schneider, Glaser.

Die

Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Mill's allein echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons

in Packeten à 10, 20 und

40 S. Carl Mill's Brustsaft

in Flaschen à 50 und 100 S.

Beste Hausmittel bei jedem

Husten, Heiserkeit, Katarth u.

s. w. Nur echt zu haben bei

S. Hohly, Welzheim und

A. Stüber's Ww., Schwend.

Welzheim.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehlst

Cravatten

Kragen

Hosenträger

Portemonnaies

Schürze

schwarz und farbig

Corsets, seid. Halstücher

weiße u. farb. Taschentücher

in leinen und baumwollen zc.

Adolf Berkheimer.

Hühnerauge

jedes beseitigt gänzlich in kurzer Zeit das bewährte Mittel der Apotheke Welzheim.

1 Fl. mit Gebrauchsanweisung = 50 S

Welzheim.

Kaffee & Thee

feinst schmeckend bei

F. W. Münz.

Welzheim.

Strohüte,

für Damen und Kinder,

neue feine Formen in größter Auswahl.

Zugleich empfehle ich

Fasentränke, Blumenkörbe, Züllhorn-Ampeln

Blumen, Dekorations-Artikel

in solider Ausführung bei billigsten Preisen.

Rosa Weller,

Fuß- & Blumengeschäft.

Welzheim.

Gesangbücher

empfehlst in schönster Auswahl billigst.

Carl Seitz.

Bettfedern

in bekannt vorzüglichen Qualitäten.

Anfertigung von Betten

und einzelnen Bettstücken.

Max Lohß.

Für Konfirmation und Ostern

empfehle

schwarze Tuche und Satins

Kammgarn, Cheviot, Belours, Halbtuch u. Sosenzeuge,

ferner:

Schwarze Cachemires,

reinwollen doppelbreit von 75 Pfg. an pr. Meter.

Schwarze Crêpes u. Kammgarnstoffe.

Farbige Kleiderstoffe, Doppelbreit von 35 Pfg. an p. Meter.

Unterrockstoffe, Pelzpiques und Blandriff

Taschentücher

Seidene Foulars, Manchetten, Kragen,

Cravatten, Vorhemden, Hosenträgern usw.

und sichere beste Qualitäten und billigste Preise zu.

H. Prinz, Murrhardt.

Welzheim.

Corinthen und Zibeben

in neuer, gesunder Ware

empfehlst billig

Albert Weller.

Seideseiden Aleesamen,

beste Qualität,

Angerjenterne & Gartensämereien

empfehlst

C. Hiller, Rudersberg.

Dorch.

1 jüngerer fleißiger

Hausdiener

wird auf 1. April gesucht.

Chr. Pratt, Harmonie.

Welzheim.

Schöne

Saatgerste

hat zu verkaufen.

Eisenmann Ww. z. „Lamm.“

Breitenfürst.

Ungefähr 600 Ctr. gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Wagner Müller.

Das berühmte Oberstabsarzt

u. Phytikus Dr. G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M 3,50 pr. Fl. m. Gebrauchsanw. durch die **Stirchapotheke** in Stuttgart.

Welzheim.

Feinst gereinigten

Weingeist,

Tresterbranntwein,

Fruchtbranntwein,

Heidelbeergeist,

Liquore,

Rum,

Arac,

Cognac &

Brennspiritus

empfehlst

S. Hohly.

Sühner,

welche gedeihen und fleißig legen sollen, brauchen unter ihrem Futter notwendig eine Gabe von präpariertem „Sühnerpulver.“

Dasselbe ist in erprobter Zusammensetzung zu haben in der Apotheke Welzheim u. Rudersberg.

Welzheim.

Schweineschmalz

kann von mir ebenso billig wie von Badnang per Pfund 40 S abgegeben werden.

S. Hohly.

Postkarten

mit Ansicht,

Postkarten-Album,

für 50 Karten von à M 1.— an, empfehlst in feinsten Ausführung **Helmut Aug. Wilsinger.**

Welzheim.

Konfirmandenanzüge sowie Hüte

in größtem Sortiment,

Kragen, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher u. s. w.

Feine Qualitäten in:

Cachemires von 80 S p. mtr., Cheviots und Crêpe,

Kleiderstoffe in allen Farben,

alle Arten Besatzartikel,

neu sortiertes Lager in:

Hüten aller Genres

zu bekannt billigsten Preisen.

Empfehle obiges meiner werthen Kundschaft auf's angelegentlichste und sehe zahlreichem Besuch entgegen.

Matth. Klenk.

Grösste Auswahl!

Welzheim.

Billigste Preise!

Kinderwagen.



Die große Frühjahrsendung ist angekommen.



Albert Weller.

Welzheim.
Samstag & Sonntag



Mekel-Suppe,

wozu bestens einladet.

Fritz z. „Waldborn.“

Waterhof.

Eine Magd,

sowie ein

zweiter Knecht,

wird bei gutem Lohn bis 1. April gesucht.

Karl Lutz, Gutspächter.

Welzheim.

Confirmanden- Herren- & Knaben-Anzüge

empfehlen wir in guter Qualität zu billigen Preisen.

Gebr. Greiner b. Stern.

Standschne sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.
Auf Samstag & Sonntag
ladet zur



Mekel- Suppe

bei gutem alten und neuen Wein
freundlich ein.

Elias Greiner
Weinhandlung & Weinstube.

Ein ordentlicher

Knabe

findet gute und tüchtige Lehrstelle
bei

Paul Salomon, Smünd,
Buchbinderei, Buch- & Papierhdlg.

Safe-Cure

Niederlage: Apotheke Welzheim.